



Die Buchstaben bleiben **wo** sie sind, aber nicht **was** sie sind. (Aber jeder kann nachschlagen, was sie bedeuten!) Man nennt so etwas einen **Code**. Mit einem Code soll nichts geheim gehalten werden.

Louis Braille (geboren 1808 in Frankreich) wurde im Alter von 3 Jahren nach einem Unfall blind. Mit 14 Jahren entwickelte er eine Schrift, die auch Blinde lesen können. Sie besteht aus erhöhten Punkten, die mit den Fingern zu ertasten sind.



Es gibt für Blinde viele Bücher in Blindenschrift. Für den Computer gibt es spezielle Braille-Zeilen, mit denen auch Blinde z. B. im Web surfen können.

Obwohl es auch noch andere Schriftarten mit erhöhten Zeichen gibt, ist die Braille-Schrift heute am weitesten verbreitet.

Tafel mit Braille-Zeichen

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
⠁	⠃	⠉	⠇	⠑	⠖	⠔	⠈	⠊	⠋	⠏	⠍	⠎
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
⠝	⠕	⠏	⠒	⠗	⠚	⠞	⠜	⠞	⠡	⠢	⠠	⠤
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0			
⠁	⠃	⠉	⠇	⠑	⠖	⠔	⠈	⠊	⠋			

Dir ist vielleicht aufgefallen, dass z. B. »1« und »A« durch dasselbe Braille-Zeichen dargestellt werden. Damit man weiß, was gemeint ist, wird einer Zahl ein bestimmtes Zeichen vorangestellt. Geht es danach mit Buchstaben weiter, wird das Zeichen für »Buchstabe« geschrieben. Diese vorangestellten Zeichen heißen auch **Präfixe**. Du findest die Zeichen in der Abbildung rechts.

Zahl	Buchstabe
⠠	⠠

Beispiel

21 Äpfel



Es gibt auch Zeichen für Klammern, Umlaute, Groß- und Kleinschrift und andere spezielle Zeichen. Diese wurden hier weggelassen.